

mäßiger Baustil sich erkennen läßt. Aus den Fenstern spricht der romanische Stil, sonst aber ist man beim weiteren Ausbau nach Willkür verfahren und hat mit Berücksichtigung möglichst geringer Kosten gebaut, wie es am billigsten hergestellt werden konnte. Dabei sah man weniger auf bauliche Schönheit, als auf Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit.

Der erste größere Renovationsbau, von dem die Kirchrechnungen berichten, geschah in den Jahren 1518—1520. Galt dieser Bau, der zwölf Neuschock kostete, im wesentlichen dem der Kirche vorgebauten „Beinhaus“, so mußte auch bald an der Kirche selbst eine durchgreifendere Verbesserung vorgenommen werden. Man ließ darum 1531 sachverständige Bauherren kommen, die das Kirchlein auf seine Reparaturbedürftigkeit hin untersuchen mußten. Es findet sich in der Rechnung vom Jahre 1531 darüber der Posten eingestellt: „iiii Gr. (4 Groschen) auß gegeben, do man etliche hoth gefordert anzusagen den Gebrechen des Gotteshauses.“ Ein billiges Gutachten von Bauherren in jener Zeit! Die Sachverständigen müssen übrigens genug der Reparatur Bedürftiges an der Kirche gefunden haben, denn der Bau beginnt und dauert vorläufig zwei Jahre.

Später, 1544, wird er von neuem in größerem Maßstabe aufgenommen, indem in diesem Jahre das Kirchtürmchen neu mit Schindeln gedeckt und neue Bänke und Dielen in der Kirche selbst angebracht werden. Auch eine „Bohrkirche“ (= Empore) kommt 1549 als Neuerung hinzu. — Einfallen lassen konnte man nicht, was einmal vorhanden war, und so unterhielt man es Jahrhunderte hindurch.

Das Kirchdach zumal erfuhr jährlich seine Verbesserung dadurch, daß die schadhaften Stellen durch neue Strohschoben von Gemeindegliedern ausgebessert wurden. Pfarrer, Küster und Kirchengemeinde lieferten dazu jährlich einige Schock Langstroh. Endlich wurde es einmal nötig, ernstlich Hand ans Werk zu legen und „neu“ zu bauen. Ein großer Um- und Neubau fand in den Jahren 1660—1685 statt. Dabei ist das Schiff und vor allem der Turm von Grund aus neu gebaut worden in seiner bauchigen, einzig dastehenden, unförmlichen Gestalt.

Zugleich hat man in jener Zeit allen bedeutameren Schmuck im Innern, wie Altar, den

prächtigen Altaraufsatz mit seinen schön geschnitzten Holzfiguren (Moses und Johannes den Täufer darstellend in mehr als natürlicher Größe) und Bieraten, den geschmackvollen Taufstein, die Orgel u. s. w. angeschafft. Der ganze Bau ward 1685 vollendet und hat gegen 4000 Mk. nach heutigem Gelde gekostet, für jene Zeit eine bedeutende Summe, wenn man dazu bedenkt, daß sich die Gemeinde wohl immer noch nicht völlig erholt hatte von den empfindlichen Verlusten des dreißigjährigen Krieges.

Aber die Opferwilligkeit der Väter hat sich gelohnt. Noch heute steht, was sie geschaffen, nur ab und zu im Laufe der letzten zwei Jahrhunderte in ein neues Farbgewand gekleidet. Die letzte größere Renovation im Innern ist 1888 vorgenommen worden und hat das freundliche Gotteshaus in sein schmuckes Gewand gehüllt, das noch heute aller derer Augen erfreut, die in dieses Kirchleins Hallen einkehren. Außerlich ist die Kirche 1903 erneuert und dabei mit einer Kirchenheizung versehen worden.

III.

Geschichte des Pfarrhauses.

Das Pfarrgebäude ist ein Flickwerk der verschiedenen Jahrhunderte und Jahrzehnte. Einen Nachweis, daß die Pfarre jemals neu gebaut wäre, gibts im Archiv nicht. Wenigstens seit der Zeit des 30jährigen Krieges ist dies nicht geschehen, sonst müßten die Kirchrechnungen, die von jener Zeit an vollständig da sind, irgend etwas darüber ausweisen. Dazu sprechen fortwährende Klagen über Baufälligkeit, die sich Jahrhunderte lang, bis auf diese Tage durch die Akten ziehen, nicht dafür, daß die Pfarre je neu gebaut wäre. Ein anderes Ansehen als in alter Zeit haben die Pfarrgebäude freilich bekommen durch die fortwährenden Reparaturen, die oft das Einziehen neuer Wände, Verlegung der Treppen und dergl. im Gefolge hatten, — aber ein einheitlicher Neubau ist nicht zu entdecken. —

Pfarrer Paulus Weber beschreibt die Pfarrgebäude, nachdem er sie siebenzehn Jahre lang unverändert bewohnt hatte, im Jahre 1574 folgendermaßen: